

3/4 hündiger Beratung des Reichshofes. entschieden worden, und die Entscheidung lautet: Die Revision findet statt! Der Beschluß des Kassationshofes lautet vollständig:

Das Gericht, sich berufend auf seine im Beratungszimmer gepflegte Erwägung in Sachen der Revision des Prozesses Drechsels, erläßt folgendes Bescheid: Nach Eintritte des Beschlusses des Justizministers vom 27. September 1898; nach Eintritte des Beschlusses des Staatsanwalts am Kassationshof, wodurch das Gericht mit der Berufung befaßt wurde, welche das erste vorläufige Urtheil am 22. Dezember 1894 gegen Alfred Drechsels fällte, demnach Ministerial-Rathschluß, zeltweise abzumandeln zum Generalhof; nach Eintritte aller Rathschlüsse; nach Eintritte endlich der Protokolle von 443 bis 445 der Strafverhandlung; in Erwägung der formellen Richtigkeit des Kassationshofes; daß das Gericht durch seinen Staatsanwalt ordnungsgemäß befaßt wurde; nachdem der Antrag des Justizministers nach Anhören der Justizkommission ergangen ist; daß das Kassationsgericht den gesetzlichen Vorschriften entspricht; in Erwägung bezüglich des Standes des Verfahrens, daß die vorgebrachten Gründe das Gericht nicht in den Stand setzen, von Grund aus zu verhandeln und daß Unklar vorliegt zu einer ergänzenden Unterredung;

aus allen diesen Gründen erklärt das Gericht das Gesuch um Revision für formell unzulässig, spricht aus, daß zu einer ergänzenden Unterredung nicht mehr Anlaß besteht und daß das Gericht für die Abweisung des Gesuchs, dem Antrag des Staatsanwalts auf Suspension der Strafe zu entsprechen.

Es war ein langer mühseliger Weg, den die Wahrheit hat durchschreiten müssen, um bis hierher zu gelangen, ein Weg, der durch abgrundtiefe Stürme von Eile, Häßlichkeit und Verleumdung führte und mit moralischen und politischen Leiden gepflastert ist; aber was Emile Lora mit dem Prophetenwort des Dichters vorhergesehen, ist doch eingetroffen, die Wahrheit wird nicht aufhalten und nicht zu unterdrücken. Was ist alles geschehen, um diesen Spruch des obersten Tribunals zu verhindern? Jolo wurde wegen Verleumdung des Kriegsgesichtes verurtheilt und mußte unter den Beschuldigungen des Bösewichts der Blauze und des Bösewichts in die Verhaftung wandern; Esterhazy, der dringender je verdächtig ist, das Verbrechen gedriehet zu haben, wegen feiner Drechsels verurtheilt ist, wurde vom Kriegsgesicht freigesprochen; der bemühendswürdige Oberst Picquart schmachtet, ein Märtyrer seiner Liebesgattung und seines unbegangenen Rechtsmissens, heute noch im Gefängnis, weil er weder ein Werkzeug noch ein Mitschuldiger des Generalrats werden wollte; der Generalliebsgehebe, die Kriegsmünister Cavagnac, Jaurès und Chanoune haben nacheinander demissionirt; die Kammer selbst hat gegen die Revision votirt und erst vor wenigen Tagen das Ministerium Drechsels gestürzt, welches das Kassations-Verfahren an den Kassationshof gestellt hatte. Die Thatsache, daß es noch Richter in Frankreich giebt, die ihre Aufgabe in der Ergänzung des Kantonsstandes suchen und finden, deren Blick und Urtheil nicht durch ein schillerndes Döhl von angeblicher Vaterlandsliebe und militärischer Ehre beeinflusst wird, muß eine benutzende Wirkung auf die leidenschaftlich erregten Gemüther der Franzosen ausüben. Im Zustande wird sie das tieferschütterte Ansehen des französischen Richterstandes als zu einem gewissen Grade wiederherstellen.

Mit dem Beschluß des Kassationshofes ist das Kassationsverfahren in Gang gebracht und im Angesicht dieser Entscheidung, sowie nach den thätlichsten Darstellungen des Referenten, Bard und des Generalprokurators Manau kann niemand im Zweifel sein, wie es eiden wird, wenn nicht etwa noch ein Gewaltstreich der Justiz in den Raum fällt; denn man darf nicht übersehen, daß durch den Spruch des Kassationshofes die Revision zwar eingeleitet, aber noch keineswegs durchgeführt und somit allen Gefahren eines Eingriffes der ihr feindlichen Mächte in die Justiz noch nicht entzinkt ist. Der Kassationshof hat, dem Antrag seines Berichterstatters folgend, die Einleitung einer ergänzenden Unterredung beschloßen, und was damit beabsichtigt ist, geht am besten aus den Worten des Berichterstatters Bard hervor, welcher sagte, der Kassationshof möchte alle Menschenliebe kennen lernen, von denen in dem Briefe des Generals Jaurès die Rede ist, er müsse alle Beweise prüfen, weil er nur in voller Kenntnis der Thatsachen Recht sprechen könne. Das heißt, der Referent ist der Ansicht, ein richtiges Urtheil über den Fall Drechsels könne der Kassationshof sich ohne Kenntnis des gesamten Dokuments nicht bilden, welches ihm bisher nicht vorliegt und welches auszusprechen der Generalrat und das Kassationsministerium bisher sich weigerten. Die ergänzende Unterredung, die durch die Entscheidung angeordnet wurde, wird daher wahrscheinlich in dem Begleiten nach Vorlage dieser Gesuchstücken beginnen, falls diese noch existiren — denn thatsächlich laufen Gerüchte um, wonach die Gesuchstücke dieser Tage vernichtet sind — und die Möglichkeit ist nahegerückt, daß schon daraus ein Konflikt zwischen der Justiz und der Militärverwaltung entsteht, dessen Ausgang wesentlich davon abhängt, wer in dem neu zu bildenden Ministerium Inhaber des Kriegspostens sein wird. Wie die pariser Blätter übrigens melden, verläuft in juristischen Kreisen, es werde durch den Beschluß des Kassationshofes, betr. Einleitung einer ergänzenden Unterredung, der von der Militärjustiz über Picquart verhängten strengen Abschließung ein Ende gemacht werden, da Picquart vom Kassationshof verurteilt werden müsse. Drechsels wird entweder durch eine Gerichtscommission in Examen vernommen oder zum Zwecke des Verhörs nach Frankreich gebracht werden.

Aber noch ein zweites Hinderniß wird die Revision möglicherweise noch zu bezagen haben: Wenn die ergänzende Unterredung abgeschlossen ist, hat nach dem französischen Gesetz der Kassationshof ein neues Erkenntniß zu fällen. Er kann in diesem Falle erkennen, daß die Urtheile Drechsels durch die Unterredung erwiesen sind, das Verdict des Kriegsgesichtes fassen und den Verurtheilten mittelst der Freisprechung. Er kann aber auch das Urtheil annulliren und die Ergebnisse der Unterredung zu einem neuerlichen Verfahren vor ein anderes Kriegsgericht verurtheilen. Von dem letzteren Wege hat der Referent Bard dringend abgerathen, indem er sagte, es sei unglücklich, daß die Beweise mit anderen Augen angesehen werden, als mit denen der Militärbehörde, man müsse das weitere Verfahren den militärischen Richtern entziehen, nur der Kassationshof selbst könne der Wahrheit zum Durchbruch verhelfen. Allen eben in dieser Warnung bricht sich die Gefahr aus, welche der Revision noch droht, falls trotzdem der Kassationshof in dem bisherigen Erkenntniß die Verurteilung vor ein Kriegsgericht anordnet. Jedenfalls sind die Folgen des Kassationsurtheils unabweisbar; sie müssen schließlich zur Verurteilung Mercier's und der sieben Richter im ersten Drechsels-Prozess führen.

Die spanisch-amerikanischen Friedensverhandlungen.

Uns' bester Quelle' erzählt die „Post. Stg.“ aus Madrid, die Friedensverhandlungen in Madrid, allerdings eine günstigeren Verlauf genommen. Alle Fragen, in denen ein Einverständnis nicht erzielt wird, würden übergeben, um später in Masse in einer Sitzung abgehandelt zu werden. Beide begnügen die Fortsetzung über die Philippinen. Die spanische Regierung wünscht, die Verhandlungen würden bis Mitte November dauern. Spanien habe ein Interesse daran, die Verhandlungen bis die Amerikaner ankommen, daß die Abtretung der Philippinen nicht nur eine genügende Kriegsentlohnung sei, sondern auch zur Deckung sämtlicher Forderungen ausreiche, die amerikanische Bürger wegen Kriegsbeschädigungen erheben könnten. — Andererseits verlangt auch die Abtretung der Philippinen, die Friedenscommission müsse ein Abkommen bis zum 1. Dezember erzielen oder heimkehren. Die Forderungen der Union umfassen die Abtretung der gesammten Philippinen gegen eine Zahlung von 300 Millionen. Sollte diese Verhandlung erzielt werden, so würde Amerika seine Forderungen gewaltsam durchsetzen.

Oesterreich-Ungarn.

In der kaiserlichen Tabakfabrik in Füzessfeld ist ein allgemeiner Arbeiter-Aufstand eingetreten; bis jetzt fernem 2000 Arbeiter.

Frankreich.

Die Ministerkrise zieht sich in die Länge. Die Weigerung Freycinet's, das Portefeuille des Krieges zu übernehmen, wird von mehreren Journalen damit begründet, daß Freycinet die Entlassung Picquart's aus der Haft zur Verhängung seines Eintritts in das Kabinett gemacht hätte. General Sautier, an welchen Dupuy sich wendete, bezeichnet Freycinet als den einzigen Mann, welcher im gegenwärtigen Moment das Kriegspostensamt übernehmen könnte. Freycinet's Name und am Sonnabend Freycinet zum Referenten zu ernennen, ist ihm zur Überwindung des Portefeuilles zu bewegen. Am Abend 9 Uhr wurde Dupuy dem Präsidenten seine empfangen und erlittete diesen Bericht über die von ihm gethane Schritte. Am Sonntag nachmittag hatte dann Dupuy eine längere Unterredung mit Freycinet. Dieser erklärte die Zugehörigkeit zweier Protestanten zum Kabinett, Freycinet als „Initiativ“, Freycinet's als Kriegsmünister, seine ihm angelegte der Rolle, welche die Protestanten bei der Frage der Revision des Prozesses Drechsels spielen, eigenmächtig beendigt. Dupuy schien diese Bemerkung Einbruch zu machen; es heißt, er werde das Justizportefeuille Confians anbieten. Dupuy und Freycinet werden erst heute wieder zusammenkommen.

Der „Matin“ meldet, Esterhazy sei aus den Listen der Ehrenlegion gestrichen worden. Wie aus Moskau berichtet, wird die russische Kaiserin sich mit einer Liebeskugel in Frankreich. Die Nennung Josephs scheint beabsichtigt zu sein. Hauptmann Paratier begab sich am Sonnabend abend nach Warschau, von wo er sich nach Kiew gehen will, um Marschall die Instruktionen der Regierung zu überbringen.

Türkei.

Zur Kräftefrage hatte die „Post. Stg.“ gemeldet, die Einigung des Prinzen Georg von Griechenland als Generalgouverneur von Aetolien solle in nächster Zeit bevorstehen. Bei der türkischen Regierung ist, wie man der „Wäch.“ Alg. Stg.“ meldet, eine derartige Absicht der Kräfte-Mächte anlässlich bisher nicht zur Kenntniß gelangt, was aber auch nicht erforderlich ist, da Deutschland sich aus der Kräfte der Kräfte-Mächte zurückgezogen hat. Das Oesterreich-Ungarn sich zu Gunsten der Kandidatur von Herzogin stark engagirt haben sollte, wird nicht für wahrscheinlich gehalten. Deutschland hat die Kandidatur des Prinzen Georg niemals bekräftigt. Es hat nur abgesehen, die Verantwortlichkeit für einen Schritt, wie diesen, zu tragen.

Nach Berichten aus Konstantinopel sind am Sonnabend fünf Teilnehmer an der Konferenz von Aetolien im hiesigen Gericht und vier zu Zwangsarbeit verurtheilt worden. Saad-Eddin in Bagdad ist nach Konstantinopel zurückberufen worden. Er hat Bexare verlassen, ohne die jüdischen Christen und Muselmänner schwebenden Fragen vollständig geregelt zu haben.

Armenien.

Das Amtsblatt veröffentlicht eine zivilen Gerichten und Armenien abgeklärten Angelegenheiten. Ein Mann, der die Verbindung zwischen den türkischen und russischen Armeniern.

Rußland.

Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich am Sonnabend, wie ein Telegramm aus Sebatopol meldet, nach dem dortigen hiesigen Kriegsminister und wohnen in der Kirche des heiligen Nihilus. Der Ertrag der Verhandlungen der Kaiserin bei den Eisenbahnlinien von Moskau abgeteilt wurde. Nach dem Gottesdienste legten der Kaiser und die Kaiserin den Grundstein zu einer neuen Kirche, die das Kloster zum Gedächtnis seines totenbrüderlichen Vaters und zur Erinnerung an die Errichtung aus Veranlassung in Japan errichtet. Darnach folgten der Kaiser und die Kaiserin nach Sebatopol.

Das Neue Wiener Journal' hört von bestellter Seite, daß Kaiser Nikolaus ein herzoglicher, dem Hofe sehr nahe stehenden Aristokraten persönlich verordnete, er habe die allererste Anregung zu seiner Friedenskonferenzidee durch die Schritte des Prinzen von Montenegro. Die Waffen ruhen nicht, erhalten ein solches noch benutzter Schritte seit der Zeit der Grafen Murawiew den betreffenden Auftrag.

Asien.

Aus Indien wird gemeldet, General Gordon, Kommissar Cunningham und der politische Agent in Khabar, Donab, hätten am Freitag eine weitere Beratung mit den Führern der Afridis gehabt. Die letzteren überreichten die Gesuche, welche sie betreffend an die indische Regierung zu stellen wünschten. Von den gesammten Afridis wurden die folgenden Beschlüsse vorgetragen: 1. Die Befreiung der Gharis; 2. Rückgabe der geflohenen Weiber; 3. Erlaubniß, daß Saru-archon von Gangu nach seinem Wohnort zurückkehrt; 4. Unterstützung der Mairis des Khabar von Kabul; 5. Wiedergewährung der geflohenen Subsistenz von dem Dalium an, wo die Afridis die unterstützenden Forderungen der Regierung erfüllen, die anfertigen Briefen geben, die verlangten Schritte auszuführen; 6. Anstellung von Afridis als Offiziere in dem zu errichtenden Khabar-Militär-Regiment; 7. Entschädigung für den in All Weisheit und in den Dörfern des Khabar-Passes angelegten Schaden. Die Bedingungen waren in der allerersten Sprache abgefaßt, wie überhaupt die Rückgabe eine höchst ererbte Haltung benutzten. Die Afridis haben sich schließlich von der Regierung um 24.000 Pfund Sterling bedungen. Sie wollen nur noch auf das Eintreffen der Khabar-Affairs warten, die sie ihre endgültige Antwort geben.

Der „N. A.“ wird geschrieben: Bei Eröffnung der Inland-Wasserwege für den Dampferverkehr hat sich die chinesische Regierung um zu einem weiteren Zweckmäßig auszuführen. Während man ursprünglich die unzureichenden Wasserwege nur in denjenigen Provinzen dem Verkehr geöffnet werden wollten, in denen sich für den fremden Handel

geöffnet haben befinden, also nicht in den Provinzen Tschinan, Szechuan, Kansu, Szechuan, Sonan und Kiangsi, hat das Inland-Wasser den fremden Verkehr jetzt mittelbar, hat das Befahren der Binnenwasserstraßen ganz allgemein eröffnet ist, sofern nur das betreffende Fahrzeug in einem geöffneten Hafen reaktiv ist.

Die englischen Belangen berücksichtigen den Wortlaut des Vertrages Englands mit China über die Verpachtung von Weihai-Weis. Aber die Dauer des Vertrages heißt die Jurisdiction der Truppen sei bereits vor dem Einbruch der Truppen der Forderung befristet worden. Die Gesandten werden jetzt auf der sofortigen Zurückziehung bestehen und im Falle der Verweigerung eine stärkere Forderung an das Inland-Wasser richten.

Der britische Gesandte Macdonald verlangt außerdem die Abtretung des Offiziers der drei Truppenabtheilungen befristet. Zwei Soldaten, welche angeblich an dem Heberan auf die Engländer an der Eisenbahn theilgenommen hatten, wurden in Gegenwart eines Mitgliedes der britischen Gesandtschaft mit Weisenschieden befristet.

Afrika.

Der Gouverneur der Erythraea, Martini, ist nach Abwab nach Massauah zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen. Der italienische Kommandant in Assaba ließ den ungenügenden Wertheilung der Gebiete und die ungenügenden Sultans von Raschida auf einer Verlesung zu sich entbieten. Der Sultan wollte zwar ein, verhandeln jedoch während der Nacht, ohne daß man weiß, wobei er sich begeben hat. Am folgenden Morgen giffen einige Verbindete des Sultans die aus Wädh von Kommissar geandte Gefirminnenschaft an. Ein Akt und vier Eingeladene wurden getödtet. Die Ordnung wurde alsbald wieder hergestellt. Da der Sultan, wie berichtet wird, ständig ist, wurde bereit ein Gefolge als sein Nachfolger in Aussicht genommen. — Mehrere Nachrichten aus Massauah bestätigen, daß in Abyssinien offene Abtheilungen herfür und Wagnard im Hande mit dem Heug von Goshidan Tecla Wynnant sich mit 20,000 Mann an dem Markt im Mafafale befindet, welches zur Orientationszwecke ausgeben ist. Die innere Lage Abyssiniens erscheint nun so schwierig, als an der Spitze der Ultrakontrawind die Kaiserin Taitu selbst gegen den reformirten Christen Intriguit und den Einfluss mit allen Mitteln unterdrückt. Die italienische Regierung trifft alle Vorkehrungen zur Sicherung der Grenzen von Erythraea.

Wieder die Verhältnisse in Marokko wird der „N. St.“ aus Tanger berichtet: Die Partei des Prinzen Walei Walei, der als Kronerbe der Mittelpunkt aller gegen die Person des jetzigen Sultans Walei Walei gerichteten Beschuldigungen angesehen ist, wird mit äußerster Brutalität verfolgt und nun angeblich als obdachlos angesehen werden. Der Prinz wird nach der amtlichen Berichterstattung gefangen gehalten; doch dürfte er bereits seinen Tod gefunden haben. In der Provinz Tabla, in der die Gegenpartei die meisten Anhänger zählt, wurden bisher 40 Häftlinge und Todeskandidaten gefangen und jetzt in die Staatsgefängnisse gebracht. Der Sultan trifft jedoch diese Anordnungen nicht selbst, sondern er hat die genannten Regierungsgeschäfte seinem Großvater Wahand übertragen, der zur Zeit als Diktator unumstößlich gebietet, während der junge Sultan den größten Theil seiner Zeit mit der Pflege der Kunst zubringen. Dennoch ist jedoch, daß der Großvezier im allgemeinen ein Freund des Fortschritts ist und besonders die Frage des Eisenbahnbauangesangesichtlich studirt. Der kürzere Augener der verstorbenen Sultans Muley Hassan, Muleyha de Coarzen, der sich auch in Ägypten als Eisenbahningenieur einen Namen erworbt, hat einen großen Plan betreffend die Errichtung von Eisenbahnen durch das ganze Sultanat ausgearbeitet. Der Großvezier begünstigt den Plan und auch der Sultan selbst ihm nicht abgeneigt gegenüber. Trodem wird es noch lange dauern, bis das Damirho durch Marokko zieht!

Nordamerika.

Die Special-Kommission der Vereinigten Staaten für die Auslösung der Feldlager der zur Centralen Kluba bestimmten Truppen meldet, daß das Gedeih wie auch das Malaria-Fieber in sämtlichen von ihr besuchten Orten, besonders aber in der Provinz Bihar bei Rio, noch in voller Stärke anwirft, und deshalb die ersten Truppen nicht vor dem 10. November abgehen sollten. General West's Bericht, das Schwere heigen soll, wird deshalb auch nicht in der Stadt selbst ganzlich, sondern auch die hinter derselben liegenden Bürgeln kampfern und zwar in Zelten unter der strengen Sanitätsbeobachtung. Die nach Stuba zur Vernehmung der Großen Central-Bahn, welche die ganze Zeit durchzuführen soll, enthalten Eisenbahn-Ingenieure, die alle besten von Washington in völlig unbrauchbaren, trostlosen Zustande seien, die Aufnahme der Hauptlinie aber nur zum kleinsten Theile habe durchgeführt werden können, da der Zustand der Wege und die anzuwendenden Lebensschwammungen jeden Versuch dazu von vornherein in kleine erschiden. Die Aufnahme der Strecke wurde deshalb bis zur trockenen Jahreszeit verlagert.



Oberhemden

Uniformhemden,
Nachthemden,
Kragen, Manschetten, Serviteurs
sowie
Herrenwäsche jeder Art
nach Mass.

Anfertigung unter Oberleitung eines erfah. Fachschneiders.
Tadelloser Sitz. — Vorzügliche Arbeit.

H. C. Weddy-Pönicke,

Leipziger Strasse 67.

Grösstes Special-Etablissement für feinsten
Damen-Putz
 und Weisswaaren.

Garnirte und ungar nirte Damenhüte, Pariser Modellhüte, Wiener Reisehüte.

Garnirte und ungar nirte Mädchenhüte, Knabenhüte, Knabenmützen, Handschuhe.

Seidenband, Schleiertulle, Blumen, Spitzen, Capotten, Kopfhawls, Federboas.

Feder- und Rüschen - Besätze, Ball - Kleiderstoffe, Balkragen.

Fortlaufend bedeutende Eingänge der apartesten Saison-Neuheiten in:

Jackets, Kragen,

Capotes, Wintermänteln, Rad- und Abend-Mänteln, Costumes, Blousen, Blousenhemden, Morgenröcken, Unterkleidern, Knaben- und Mädchen-Confection.

Vorzüge, welche das grösste am hiesigen Platze bestehende Etablissement für Damen- und Kinder-Confection bietet: Reichste Auswahl in allen Gattungen von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art; Garantie für tadellosen Sitz; solide Stoffe und sauberste Nahrung; bereitwilligster Umtausch; feste, anerkannt billigste Preise.

Geschäftshaus J. LEWIN

Halle a. S.

Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen.

Marktplatz 2 u. 3.

„Yost“
 die beste Schreibmaschine
 im Betriebe bei
Aug. Weddy,
 Leipz. Str. 22.

E. Pröhl
 vorm. E. Pöge,
 Gr. Steinstrasse 19.

Grosses Lager
**Glashütter u. Genfer
 Taschenuhren,
 gold. Damen - Uhren**
 mit entzückenden Dekorationen.
 Reizende Neuheiten feiner
 Wand- und Standuhren in Holz, Onix,
 Bronze etc., deutsche u. franz. Fabrikate.
 Werkstatt für schwierige Reparaturen
 an complicirten und Präzisions-Uhren
 unter weitgehendster Garantie.



Bitte prüfen Sie:
 1898er Thee's,
 sehr gute
 hocht. Gross 4 3/8, Mt. 1.20.
 do. Souchon u. Congo Mt. 1.85.
 do. „ m. Pecco Mt. 2.40.
 Meine Thee's werden sich vor
 manchen anderen Sorten durch seine
 Qualität u. soliden Preis auszeichnen.
 Hall. Kaffee-u. Cacao-Vers.-Gesch.
Otto Bornschein, Mittelstraße 21,
 neb. Gr. Ziehmstr. 14.

Damentuch
 In Qualität in neuesten Farben zu ele-
 ganten Blumenabdrucken, Bild-
 und moderne Ausstattungen für
 Herren und Knaben verleihe billigst,
 jedes Maß. Proben frei!
Max Niemer, Sommerfeld N/L.

Gegen spröde Haut
 empfehlen:
 Goldcream,
 Glycerin,
 Lanolin,
 Hirschtalg,
 Lippenpomade,
 Vaseline etc. etc.
E. Walther's Nachf.,
 Moritzwinger 1 und Steinweg 26.

PATENTE etc.
 schnell & gut Patentbüro.
SACK - LEIPZIG

Pianos, kreuzsait. Eisenbau
 von 380 Mk. an
 Franco, 4wöch. Probensd.
 Ohne Anzahl. 15 Mk. monatl.
 Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 19.

Linde's Filzwaarenfabrik
 befindet sich jetzt
 Gr. Ulrichstr. 63, Otto Unbekannt.
 Anerkannt dauerhafte Fabrikate,
 vom einfachsten bis hochgelegantesten.

Auction.
 Dienstag den 1. November cr.
 Nachmittags 2 Uhr verleihere ich
 öffentliche Auktion 13 (Drei Gebäude)
 im Hofraum des Herrn Konstantin
 v. Winter Anrede verlei. zur Veräuße-
 rung folgender Kontrahenten gehörigen
 Gegenstände, als: 6 Beden, 5 Herren-
 Dienstmöbeln, Stuhlsühr, Partie
 Herren- und Damen-Doublé-Hörteiten,
 1 Goldwanne, 1 Kommode, ferner
 1 Sofa, verlei. Tische, 1 Trümmel,
 Partie Porzellan u. Gerderebe u. u. u. &
 öffentlich meist. gegen Baarzahlung.
Oscar Knoche, verlei. Auktionator,
 Bratenbergstrasse 12.

Halle a. S.,
 Nähe
 des Marktes.

Eduard Seelig

Specialität:
Reformkleidung
 für
Damen.

Leipziger Strasse 5.

Damen-Plaids,
 in Wolle 2,25 bis 14 Mk., in Seide 10 Mk.
Reisedecken,
 in Wolle 9 bis 25 Mark.
Schlafdecken,
 in reiner Wolle 6 bis 25 Mark.
**Jagd-Westen, Damen-Westen, gestrickte Corsets,
 Tricot-Taillen, Corscet-Schoner.**

**Gesellschafts-
 und Concert-Chales**
 und Tücher,
 in Wolle mit Seide 1,75 bis 8 Mk.,
 in reiner Seide 5 bis 20 Mark,
 einfarbig, gestreift, chiné.

Kopf-Chales,
 in Wolle 0,75 bis 2,50 Mk., in Seide
 2,50 bis 15 Mk.,
 einfarbig, gestreift, chiné,
Capotten,
 in Wolle, Plüsch und Seide, 1 bis 12 Mk.
Kragen und Röcke.

**Seelenwärmer,
 Kniewärmer, Puls-
 wärmer, Gamaschen,
 Hausschuhe,
 Jäckchen, Häubchen.**

**Handschuhe, Cravatten, Kragenschoner, Cachenez,
 Mützen, Hosenträger, Regenschirme.**

Tricot-Unterkleidung, Strümpfe u. Socken.

